

MANON LESCAUT

Giacomo Puccini

Oper in vier Akten – 1893

Drama lirico in vier Akten nach der *Histoire du Chevalier Des Grieux et de Manon Lescaut* (1731) von Antoine-François Prévost

Libretto von Marco Praga, Domenico Oliviva, Giulio Ricordi und Luigi Illica

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Carlo Rizzi

Inszenierung

Hans Neuenfels

Bühne

Stefan Mayer

Kostüme

Andrea Schmidt-Futterer

Licht

Stefan Bolliger

Konzeptionelle Mitarbeit

Yvonne Gebauer

Dramaturgie

Rainer Karlitschek,
Benedikt Stampfli

Chor

Stellario Fagone

Abendspielleitung

Martha Münder

Samstag, 25. Februar 2023

Beginn 18.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 22



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Manon Lescaut	Elena Stikhina
Lescaut	Boris Pinkhasovich
Il cavaliere Renato Des Grieux	Joshua Guerrero
Geronte di Ravoir	Martin Snell
Edmondo	Evan LeRoy Johnson
L'Oste	Christian Rieger
Il maestro di ballo	Ulrich Reiß
Un musico	Emily Sierra
Un sergente	Daniel Noyola
Un lampionaio	Liam Bonthron
Un comandante	Thomas Mole

Bayerisches Staatsorchester

Bayerischer Staatsopernchor

Chorsoli: Cordula Schuster, Kyunghee Yang, Marianna Niederhofer,
Ekaterini Papadopoulou

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 20.50 Uhr

Pause nach dem 1. Teil, ca. 19.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, den Zuschauerraum während
der Pause zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen
Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Carlo Rizzi, geboren in Mailand, studierte Klavier, Komposition und Dirigieren am Konservatorium seiner Heimatstadt. Von 1992 bis 2001 war er Musikalischer Leiter an der Welsh National Opera. Dort dirigierte er u. a. *Elektra*, *Tosca*, *Madama Butterfly*, *La bohème*, *Turandot*, *Boris Godunow*, *Eugen Onegin*, *Cavalleria rusticana*, *Pagliacci*, *Don Giovanni*, *Simon Boccanegra*, *La traviata*, *Fidelio*, *Katja Kabanowa* und *Peter Grimes*. Gastdirigate führten ihn an Häuser wie die Deutsche Oper Berlin, die Berliner Staatsoper, die Oper Köln, die Mailänder Scala, die Metropolitan Opera New York, die Lyric Opera Chicago, die San Francisco Opera, das Londoner Royal Opera House Covent Garden, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel und an die Opéra Bastille Paris. Als Konzertdirigent arbeitet er u. a. mit dem Royal Philharmonic Orchestra, der BBC Symphony, dem Israel Philharmonic, dem Chicago Symphony und dem Philadelphia Orchestra zusammen. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte Carlo Rizzi bereits *La bohème* und *La traviata* sowie in der Spielzeit 2021/22 *Tosca* und *Macbeth*.

INSZENIERUNG

Hans Neuenfels, geboren in Krefeld, absolvierte eine Schauspiel- und Regieausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien. Erste Stationen als Regisseur waren die Schauspielhäuser in Heidelberg, Stuttgart und Frankfurt. Von 1986 bis 1990 war er Intendant der Freien Volksbühne in Berlin. Seit 1974 führte er auch Opernregie. Zu seinen wichtigsten Arbeiten zählen *Il trovatore* (Nürnberg und Berlin), *Macbeth* und *Aida* (Frankfurt), *Rigoletto* und *Idomeneo* (Deutsche Oper Berlin), *Le prophète* (Wiener Staatsoper), *Die Entführung aus dem Serail* (Stuttgart), *Lady Macbeth von Mzensk* (Komische Oper Berlin) sowie in Koproduktion mit der Ruhrtriennale *Schumann, Schubert und der Schnee* in Berlin. 2005, 2008 und 2015 wurde er von der Zeitschrift *Opernwelt* zum „Regisseur des Jahres“ gewählt. 2010 inszenierte er bei den Bayreuther Festspielen Wagners *Lohengrin*. An der Bayerischen Staatsoper führte er Regie bei *Medea in Corinto*, *Manon Lescaut* und in der Spielzeit 2015/16 bei der Uraufführung von *South Pole*. Die für die Münchner Opernfestspiele 2020 geplante Neuinszenierung von *Castor et Pollux* konnte wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Hans Neuenfels starb am 6. Februar 2022 im Alter von 80 Jahren in Berlin.

BÜHNE

Stefan Mayer, geboren in Stuttgart, studierte Bühnenbild an der dortigen Staatlichen Akademie der Bildenden Künste sowie an der Yale Universität. Er war als Bühnenbildner in Freiburg sowie als Ausstattungsleiter am Schauspiel Frankfurt und am Schauspielhaus Bochum engagiert. Zudem

war er Ausstatter u. a. des *Faust*-Projekts von Peter Stein im Rahmen der Expo 2000 in Hannover und bei dessen *Wozzeck*-Inszenierung bei den Salzburger Festspielen. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Regisseur:innen wie Christine Mielitz, Leander Haussmann und Karin Henkel. Eigene Regieprojekte führten ihn u. a. an das Schauspielhaus Bochum und das Theater Dortmund.

KOSTÜME

Andrea Schmidt-Futterer, geboren in Mannheim, war von 1980 bis 1984 Kostümassistentin bei Moidele Bickel an der Berliner Schaubühne. Von 1986 an war sie Kostümbildnerin am Schauspielhaus Bochum, seit 1995 ist sie freischaffend tätig. 1991 begann ihre Arbeit an der Oper, zunächst vorwiegend mit dem Regisseur Peter Mussbach. Es folgten regelmäßige Arbeiten mit Regisseuren wie Nikolaus Lehnhoff, Hans Neuenfels, Uwe Eric Laufenberg und Nicolas Brieger an Häusern u. a. in Berlin, Paris, London, Mailand, Frankfurt, Amsterdam, Genf, Brüssel, San Francisco, Chicago sowie bei den Festspielen in Glyndebourne, Salzburg und Baden-Baden. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie u. a. die Kostüme für *Fidelio*, *Billy Budd*, *Manon Lescaut* und die Uraufführung von *South Pole*.

LICHT

Stefan Bolliger war zunächst als freiberuflicher Lichttechniker tätig, bevor er 1995 am Hamburger Thalia Theater engagiert wurde. Von 1997 bis 2006 war er dort stellvertretender Beleuchtungsinspektor. Von 2006 bis 2010 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung am Schauspielhaus des Staatstheaters Stuttgart und gestaltete zudem das Licht bei zahlreichen Inszenierungen Andreas Kriegenburgs am Thalia Theater. Als Lichtdesigner arbeitete er u. a. an der Bayerischen Staatsoper, der Semperoper in Dresden, der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Hamburg, dem New National Theatre Tokyo, der Norske Opera in Oslo, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, bei den Salzburger Festspielen sowie am Theater an der Wien. Arbeiten an der Bayerischen Staatsoper: *Wozzeck*, *Der Ring des Nibelungen*, *Manon Lescaut*, *Die Soldaten* und *South Pole*.

KONZEPTIONELLE MITARBEIT

Yvonne Gebauer, geboren in Berlin, studierte Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaft an der FU Berlin. Von 2001 bis 2008 war sie freie Mitarbeiterin der Süddeutschen Zeitung im Ressort Literatur, von 2006 bis 2008 Dozentin für Dramaturgie an der HAW Hamburg (Kostümklasse: Reinhard von der Thannen). Seit 1995 ist sie freie Dramaturgin in Schauspiel und Oper, u. a. mit Kazuko Watanabe, Claus Guth, Hans Neuenfels, Johan Simons und Christof Loy. Yvonne Gebauer war von 2009 bis 2018 Bilddramaturgin von Max Joseph, dem

damaligen Opernmagazin der Bayerischen Staatsoper. Neben ihrer Mitarbeit an der Bayerischen Staatsoper bei *Manon Lescaut* war sie bei *Lucrezia Borgia* für die Dramaturgie zuständig. Mit Claus Guth arbeitete sie an der Bayerischen Staatsoper zuletzt für *Bluthaus* und übernimmt auch 2022/23 bei seiner Neuinszenierung von *Semele* die Dramaturgie.

DRAMATURGIE

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert. Zudem war er an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hamburg und die Opéra National de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Seit August 2021 ist er Co-Operndirektor an den Bühnen Bern.

Benedikt Stampfli, geboren in Bern, studierte Musik- und Theaterwissenschaften an den Universitäten in Bern, Freiburg, Mainz und München. Im Sommer 2013 schloss er den Master-Studiengang Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding mit einer Arbeit über den *Ring des Nibelungen* erfolgreich ab. Von 2013 bis 2021 war Benedikt Stampfli Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Dort hat er u. a. auch Veranstaltungen moderiert und sich stark für das Kinder- und Jugendprogramm engagiert. Er war von 2015 bis 2020 Jurymitglied des Klaus-Zehlelein-Preises. Zudem war er Dozent an der Münchner Volkshochschule und hält regelmäßig Vorträge. Von 2021 bis 2022 war er künstlerischer Produktionsleiter für ein Opernprojekt der Dresdner Musikfestspiele, seit der Spielzeit 2022/23 ist er als Dramaturg an der Semperoper engagiert.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von

La bohème, Così fan tutte, Hänsel und Gretel, Ariadne auf Naxos und Der Rosenkavalier. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstler:innen wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

MANON LESCAUT

Elena Stikhina studierte am Konservatorium in Moskau Gesang. Ihr erstes Festengagement führte sie an die Primorsky-Bühne des Mariinski-Theaters in Wladiwostok, wo sie u. a. als Violetta Valéry (*La traviata*) und mit der Titelpartie in *Tosca* zu erleben war. Zudem gastierte sie etwa als Leonora (*La forza del destino*) an der Dresdner Semperoper, als Tatjana (*Eugen Onegin*) an der Opéra national de Paris, als Leonora (*Il trovatore*) an der Deutschen Oper Berlin, als Mimì (*La bohème*) an der Staatsoper unter den Linden sowie bei den Pfingstfestspielen Baden-Baden. Im Jahr 2016 gewann sie u. a. den Kulturarte-Preis des internationalen Wettbewerbs „Operalia“. Es folgten Debüts an der Pariser Opéra, der Metropolitan Opera in New York, De Nationale Opera in Amsterdam und bei den Salzburger Festspielen. Seit der Spielzeit 2017/18 gastiert sie außerdem in Konzerten mit dem Concertgebouworkest und den Münchner Philharmonikern ebenso wie in der Philharmonie de Paris. In der Saison 2019/20 debütierte sie als Aida in Genf. In einer Live-Übertragung von Prokofjews *Der feurige Engel* des Mariinski-Theaters war sie ebenso zu erleben wie in ihrem Debüt an der Mailänder Scala mit einer Live-Übertragung von *Salome*, in der sie die Titelpartie sang. 2018 war sie erstmals an der Bayerischen Staatsoper in München als Senta in *Der fliegende Holländer* zu Gast. In dieser Spielzeit kehrt sie außerdem für die Titelpartie der Neuproduktion von *Aida* nach München zurück.

LESCAUT

Boris Pinkhasovich erhielt seine Ausbildung in den Fächern Dirigieren und Gesang am Konservatorium in seiner Heimatstadt Sankt Petersburg. Gleich nach Studienabschluss wurde er als Solist des Michailovskitheaters in Sankt Petersburg engagiert, wo er seitdem in zahlreichen Hauptrollen aufgetreten ist. Boris Pinkhasovich gastiert regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper als Onegin, Ford (*Falstaff*), Sharpless (*Madama Butterfly*) und jüngst als Kowaljow in Schostakowitschs *Nos* sowie am Royal Opera House Covent Garden in London mit Partien wie Schtschelkalow (*Boris Godunow*) und Marcello (*La bohème*). An der Wiener Staatsoper debütierte er 2018 als Figaro in *Il barbiere di Siviglia* und sang dort u. a. Eugen Onegin, Sharpless, Ford, Rodrigo (*Don Carlo*), Jeletzki (*Pique Dame*) und Lescaut (*Manon*). Gastengagements führten ihn auch an die Opéra de Paris, die Opéra de Monte-Carlo, zum Concertgebouw Amsterdam und zu den Salzburger Festspielen. In der Saison 2021/22 ist er u. a. als Jeletzki mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko bei den Osterfestspielen in Baden-Baden und in

der Berliner Philharmonie zu erleben gewesen. 2022/23 führen ihn Debüts ans Teatro alla Scala in Mailand und an die Semperoper Dresden.

IL CAVALIERE RENATO DES GRIEUX

Der mexikanische Tenor Joshua Guerrero war Mitglied des Young Artist Program der LA Opera und gewann den 2. Preis des Operalia-Wettbewerbs sowie einen Grammy für die Aufnahme von *Ghosts of Versailles* (John Corigliano). Gastengagements führten ihn an die Oper Frankfurt, die Oper Zürich, das Royal Opera House Covent Garden, die Canadian Opera Company, die San Diego Opera, die Florida Grand Opera sowie zum Glyndebourne Festival. Zu seinem Repertoire gehören u. a. die Partien Mario Cavaradossi (*Tosca*), Le Chevalier des Grieux (Puccinis *Manon Lescaut*), Macduff (*Macbeth*) und Benjamin Franklin Pinkerton (*Madama Butterfly*). Im Konzertbereich sang er u. a. in Beethovens 9. Symphonie beim LA Philharmonic und bei der Gala der Richard Tucker Music Foundation in der Carnegie Hall. Mit der Partie des Des Grieux debütiert er an der Bayerischen Staatsoper.

GERONTE DI RAVOIR

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Vodnik/Der Wassermann (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Pfarrer (*Das schlaue Füchlein*), 1. Soldat (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Vater/Fahrgast (*Spring doch*), Micha (*Die verkaufte Braut*), Kammerdiener der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*) und Alcindoro (*La bohème*).

EDMONDO

Evan LeRoy Johnson, gebürtiger US-Amerikaner, studierte Gesang an der Universität von Kentucky und am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Er war Mitglied des Apprentice-Artists-Programms der Central City Opera und erhielt 2015 den Barbara and Stanley Richman Memorial Award des Opernhauses von Saint Louis. In der Spielzeit 2016/17 gab er an der Norwegischen Nationaloper in Benjamin Britten's *War Requiem* sein Europadebüt. Weitere Engagements führten ihn mit

Partien wie Don José (*Carmen*), Der Prinz (*Rusalka*), Malcolm (*Macbeth*), Narraboth (*Salome*) und Flamand (*Capriccio*) an renommierte Opernhäuser wie das Opernhaus Zürich, die Opera Philadelphia und die Norske Opera in Oslo sowie zum Ultima Oslo Contemporary Music Festival und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Cassio in einer Neuproduktion von *Otello*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er hier Ensemblemitglied. Weitere Partien 2022/23: Cassio, Chevalier (*Dialogues des Carmélites*) und Narraboth (*Salome*).

L'OSTE

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoît (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Don Apostolo Gazella (*Lucrezia Borgia*), Benoît (*La bohème*), König von Frankreich (*Lear*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*) und Bontemps (*Die Teufel von Loudun*).

IL MAESTRO DI BALLO

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Von der Spielzeit 1984/85 bis einschließlich 2021/22 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und bleibt dem Haus künftig als Gast eng verbunden. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 an der Bayerischen Staatsoper: Ein Postillon (*La fanciulla del West*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Vater Mignon (*Die Teufel von Loudun*) und Der Förster (*Rusalka*).

UN MUSICO

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of

Music in London und seit 2020 an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes VOICE Program in Georgia und bei Si parla, si canta! in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und dem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements zur Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Nanni (*L'Infedeltà delusa*), Zweite Magd (*Elektra*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Dryade (*Ariadne auf Naxos*), Annina (*La traviata*) und Soeur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*).

UN SERGENTE

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählten Mustafá (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien. Er ist Preisträger der New England Regional Metropolitan Opera National Council Auditions, des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Seit 2021 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Hier sang er bislang u. a. Zuniga (*Carmen*), Marquis d'Obigny (*La traviata*), Montano (*Otello*), Hobson (*Peter Grimes*), Pistola (*Falstaff*) und Un chef grec/Soldat (*Les Troyens*). In dieser Spielzeit ist er zu erleben u. a. als Billy in *La fanciulla del West*, Trufaldin in *Ariadne auf Naxos* und Montano in *Otello*.

UN LAMPIONAIO

Liam Bonthron, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und seit 2020 als Bicentenary Scholar an der Royal Academy of Music. Er wurde außerdem vom Samling Artist Programme und dem Alvarez Young Artists Programme gefördert. Er war 2020 Finalist bei den Kathleen Ferrier Awards und wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I Puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor.

An der Royal Academy Opera hat er darüber hinaus Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*) gesungen. In der Spielzeit 2021/22 standen außerdem seine Debüts als Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera auf seinem Programm. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Rustighello (*Lucrezia Borgia*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Bedienter (*Lear*), 1. Stabsoffizier (*Krieg und Frieden*), Seemann (*Tristan und Isolde*) und Pasek (*Das schlaue Fuchslein*).

UN COMANDANTE

Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama bei John Evans. Er wurde mit der 2021 Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Kürzlich übernahm er im Rahmen der Glyndebourne Festival Opera und der Glyndebourne Tour die Partien des Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und des Kuligan (*Káta Kabanová*). Seit 2021 ist er ein Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park war er bereits als Tom (*Un ballo in maschera*) zu erleben und kehrte im Juni 2022 in der Partie des Escamillo (*Carmen*) zurück. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien 2022/23: Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), José Castro (*La fanciulla del West*), Adjutant aus dem Gefolge Napoleons (*Krieg und Frieden*), Diener Floras (*La traviata*), Ein Jäger (*Rusalka*) und Mitjucha (*Boris Godunow*).

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOmanon

Biografien/Social Media